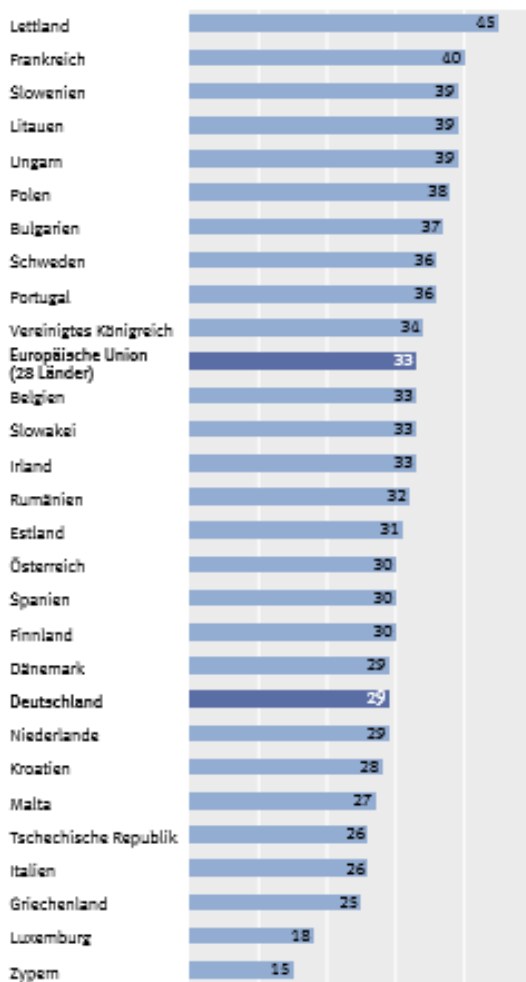




Zahlen, Daten, Fakten

Schaubild 5 Frauenanteil in Führungspositionen
Im Alter von 15 bis 64 Jahren 2012
in %



Ergebnisse des Labour Force Survey.
Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat).

18.03.2017 nächster Equal-Pay-Day (internationale Aktionstag für die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen). In den letzten Jahren hat sich nicht viel geändert!

Die Ursachen der Lohnlücke sind vielfältig, hier drei wesentliche Gründe:

1. Frauen fehlen in bestimmten Berufen, Branchen und auf den höheren Stufen der Karriereleiter
2. Frauen unterbrechen oder reduzieren ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger familienbedingt als Männer
3. Individuelle und kollektive Lohnverhandlungen sind gekennzeichnet von Asymmetrien und Interessenskonstellationen, die der Durchsetzung gleicher Löhne für gleichwertige Arbeit von Frauen und Männern keine günstigen Voraussetzungen schaffen.

Jahr ↕	Equal Pay Day ↕
2009	20. März ^[8]
2010	26. März ^[9]
2011	25. März ^[10]
2012	23. März ^[11]
2013	21. März ^[12]
2014	21. März ^[13]
2015	19. März ^[13]
2016	19. März ^[14]

Tabelle 3 Erwerbstätigen- und Teilzeitquoten
Prozent

	1992	2002	2012
Erwerbstätige insgesamt ...	66,6	65,4	72,8
Frauen	56,0	58,8	68,0
Männer	76,9	71,8	77,6
In Teilzeit Erwerbstätige zusammen	14,1	20,3	25,7
Frauen	30,5	39,2	45,0
Männer	2,3	5,2	9,1

Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung.

**Frauendomäne
Teilzeitarbeit**

**Frauen in
Führungspositionen
sind
unterrepräsentiert**

**Frauen nehmen
Elterngeld häufiger und
länger in Anspruch als
Männer. Für die 674 000
Kinder, die im Jahr 2012
geboren wurden, haben
zwischen Januar 2012
und März 2014 gut 198
000 Väter und fast 646
000 Mütter Elterngeld
bezogen.** Lit.: Zu den Aspekten Erwerbsbeteiligung,

Arbeitszeit und Alleinerziehende siehe auch Keller, M./Haustein, T.: „Vereinbarkeit
von Familie und Beruf“ in WiSta 12/2013, Seite 862 ff

**Frauenanteil bei den
Promotionen im EU-
Vergleich:
Deutschland unter
dem Durchschnitt**

**Frauen- und
männertypische
Berufswahl
bleibt bestehen**

**Anteil der Frauen
in der
Wissenschaft
steigt – Frauen
sind in höheren
Positionen aber
nach wie vor
unterrepräsentiert**

Auf dem Weg zur Gleichstellung

**Erwerbstätigkeit von
Frauen und
Männern steigt**

**Frauen verdienen durchschnittlich
22 % weniger als Männer (hier
gibt es branchenbedingt große
Unterschiede**

**Mädchen streben
häufiger eine
Höherqualifizierung
an**

**Auch im
Rentenalter steht
Frauen häufiger nur
ein geringes
Einkommen zur
Verfügung**

Zahlen, Daten, Fakten

Schaubild 3 Frauenanteil bei den Promotionen 2012 in %



¹ 2010.
Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat).

Tabelle 2 Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen nach Abschluss- und Schularten 2012

	Insgesamt	Darunter: weiblich
	Anzahl	%
Allgemeinbildende Schulen		
Ohne Hauptschulabschluss	47 648	39,7
Mit Hauptschulabschluss	157 498	41,8
Mit Realschulabschluss	344 527	49,5
Mit Fachhochschulreife	13 945	52,3
Mit allgemeiner Hochschulreife	305 172	54,7
Berufliche Schulen		
Ohne zusätzlich erworbenen Abschluss	789 137	45,2
Mit zusätzlich erworbenem Hauptschulabschluss	31 794	38,7
Mit zusätzlich erworbenem mittleren Abschluss	87 505	48,8
Mit zusätzlich erworbener Fachhochschulreife	130 454	46,6
Mit zusätzlich erworbener allgemeiner Hochschulreife	51 912	52,6

Tabelle 4 Frauen in ausgewählten Berufsgruppen
Anteile in %

	1992	2002	2012
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	67,1	68,7	65,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen	74,7	75,0	63,2
Hilfsarbeitskräfte	53,6	55,4	61,9
Techniker und gleichrangige nicht technische Berufe	56,0	58,5	56,1
Akademische Berufe	34,6	37,7	44,2
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,6	32,2	19,1
Anlagen- und Maschinenbediener/-innen sowie Montierer	18,3	15,9	14,8
Handwerks- und verwandte Berufe	11,1	9,8	10,7

Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung.